

Kalliope-Verbund

Brief von Michael Georg Conrad an Franziska zu Reventlow, 19.06.1894

Conrad, Michael Georg

München, 19.06.1894

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

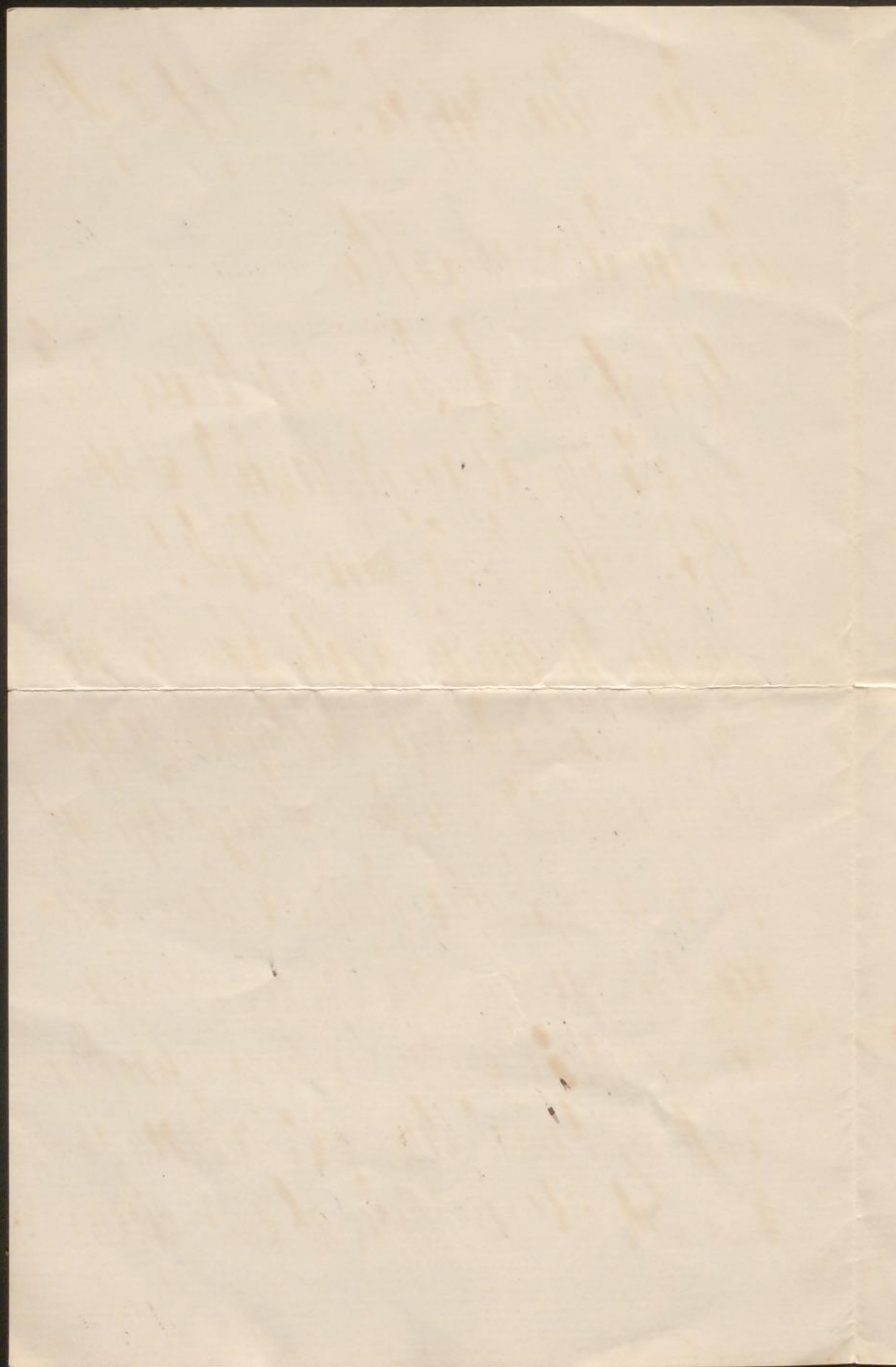
München, Reichsstr. 7. 19. 6. 94.

4

Ihr verehrte Frau Luise,

Wünscht mir Glück in nächster Zeit,
nur da man hoffen, das nicht ist ma
selbst. Glück bin Ihr junges Kind!

Aus der beiliegenden Karte sehen Sie, wie
langsam alles geht. Der Schwangerschafts
will auch nicht ablassen. So muß ich mich
Gnugs in der Kette, damit Ihr Name bekannt,
kur wird. Gernoch das war vor 14 Tagen
hier. Ich habe ich wieder für Sie zu interessieren
gesehen und einmal selbst mich gelassen zu
sein: das gibt von oben ab nicht nicken



Freilich kann das nur sein, wenn
ich diesen Herrn Roberten anerkenne.
Gefallen Sie? — Damit wird für die
Ankündigung wenigstens Zeit gewonnen, aber
so lange wie diesem Verleger schon ist
dieser Verlust in Anspruch. Ich will
den einmal wieder sehen. Also lassen
Sie sich in Ruhe. — Ich brauche mit Frau
und Kind zum Glauben des Herrn Robert.
Dann bleiben wir auch an der Waise,
verpflichtet auf der Insel zu sein.

Zu aller Geduld mit

Curat.

Manuscript
München
1588/78